

Gallinula chloropus (L.) — Grünfüssiges Teichhuhn. 27. III. bis 10. IV. 1 ♂. Das ist das einzige Stück, das ich innerhalb vier Jahren im Gebiete sah! Bis in den Herbst hinein hörte ich dann und wann einzelne Triller wie von unserer Art, doch können diese auch von Zwergtauchern herrühren, deren ich heuer aber auch keinen sah.

Fulica atra L. — Wasserhuhn. 20. III.—13. XI.

Ardea cinerea L. — Fischreiher. 27. III. kreiste 1 Stück hoch über dem Horstsee.

Emberiza schoeniclus (L.) Rohrammer. 20. III.—5. V. und 18. IX. bis 13. XI. In diesem Frühjahre waren am Horst- und Langen Rodaer See grössere Rohrkomplexe vorhanden. Infolgedessen zeigten sich auch Rohrammern ziemlich zahlreich. Doch habe ich zur Brutzeit keine mehr feststellen können. Auch im Herbst waren die Vögel ziemlich häufig, namentlich im Oktober und November.

Anthus pratensis (L.) — Wiesenpieper. 20. III.—5. V. 1 bis zirka 10 Stück, 9. X. 1 Stück.

Budytes flavus (L.) — Schafstelze. 2 Pärchen brüteten am Horstsee. 26. VI. sah ich flugbare Junge.

Acrocephalus schoenobaenus (L.) — Schilfrohrsänger. 21. VIII. bis 18. IX. wenige. Also nur auf dem Herbstzuge beobachtet.

Acrocephalus streperus (Vieill.) — Teichrohrsänger. 22. V.—21. VIII., doch sah ich am 18. IX. noch zwei graue Rohrsänger, konnte jedoch nicht feststellen, ob ich *strepera* oder *palustris* vor mir hatte.

Acrocephalus arundinaceus (L.) — Drosselrohrsänger. 5. V. bis 21. VIII. Einmal sang 1 ♂ auch in einem Weizenfeld am Horstsee.

Kleinere Mitteilungen.

Zwergmöve (*Larus minutus*) bei Cöthen (Anhalt). Was dem Ornithologen früher der leider jetzt verschwundene Salzsee im Mansfeldischen an seltenen Vogelarten für Mitteldeutschland bot, vor allen Dingen an seltenen Seevögeln, das bieten uns jetzt die in der Nähe von Cöthen bei Micheln, Trebbichau und Osternienburg gelegenen grösseren Teiche und Sümpfe, welche teils von Wiesen, Getreide-, Rüben-

und mit Korbweiden bepflanzten Feldern umgeben sind. In der Nähe befindet sich auch Laubwald, etwas Nadelwald und auch Heidelandschaft, und die Elbe fließt nur zirka fünf Kilometer entfernt von hier. Entstanden sind diese Teiche durch niedergegangene Braunkohlenschächte, die hier ziemlich weit unter der Erde verbreitet sind, und ist es deshalb auch noch gar nicht abzusehen, welchen Umfang diese Teiche später noch annehmen werden. Von Jahr zu Jahr bricht mehr Erdreich nieder, immer grössere Wasserflächen entstehen, und es dauert auch gar nicht lange, so sind die Ufer mit allerlei Wasserpflanzen usw. besetzt, die der Vogelwelt Schutz und Nistgelegenheit reichlich bieten. Auch möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass hier auch der Botaniker seine Freude hat und für unsere Gegend ziemlich seltene Pflanzen findet. Die Teiche selbst sind stark mit Fischen vieler Arten, vorzüglich mit Karpfen, besetzt, welche letzteres die Enten, Taucher, Möven und Strandläufer etc. selber besorgen, da sie von Teich zu Teich umherstreichen und den Fischlaich an ihrem Körper mitnehmen. Wenn nun auch sonst die Industrie in der Natur so manches Schöne verdrängt, so hat sie uns doch aber hier ein herrliches Stück Natur wieder zurückgegeben, wo das Auge des Naturfreundes viel, sehr viel beobachten kann.

Welche Vogelarten ich selbst nun schon seit zirka 15 Jahren an diesen Teichen, teils brütend, teils auf dem Zuge und auch als Irrgäste festgestellt habe, kann ich heute nicht angeben, das würde wohl zu weit führen. Ich möchte aber hiermit bekannt geben, dass im letzten Frühjahr, am 18. April, an den oben erwähnten Michelschen Teichen, eine für Mitteleuropa grosse Seltenheit, und zwar eine Zwergmöve (*Larus minutus*) von einem Landwirt erlegt wurde, die mit einer kleinen Schar von acht Stück Flusseeeschwalben (*Sterna hirundo*) her gekommen war, die letzteren konnte ich noch mehrere Tage beobachten. Die Zwergmöve (ein junges Exemplar im Frühjahrskleide) ist mir übergeben worden und hat in meiner Sammlung ihren Platz unter den Möven gefunden. In Anhalt ist die Zwergmöve bis jetzt noch nicht festgestellt worden, wohl aber ist sie zu Joh. Fried. Naumanns Zeiten, wie er selbst schreibt, an den Mansfeldischen Seen mehrere Male beobachtet und auch erlegt worden.

W. Büchner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Büchner W.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 448-449](#)